

alszeilen

DAS SCHWARZ-WEISSE STADIONMAGAZIN

ORF SPORT +

Das Derby wird live auf ORF Sport+ übertragen



**DER SCHRIFTSTELLER
UND DER WSK:
MARTIN AMANSHAUSER
IN DEN ALSZEILEN
(SEITE 11)**

FANKULTUR:

25 JAHRE FREUNDINNEN
UND FREUNDE DER FHT

(SEITE 14)

NO SLEEP TILL DORNBACH:

MIT DEM AUSWÄRTSBUS
NACH OBERWART

(SEITE 7)

SPIELBERICHTE: RAPID II & SV OBERWART (SEITEN 4 & 5)



Hauptsponsor



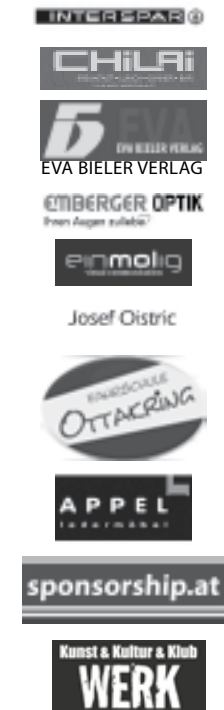
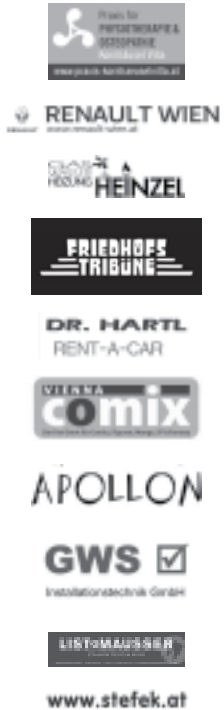
Co-Sponsoren



Partner



Mitglieder



Förderer

Anhängervereinigung
 Baldinger & Partner
 Corn foto
 digidruck
 Edelschrott
 Einkaufsstraße Hernalser
 Hauptstraße

Fotoevent
 Hauptstadt.at
 Oliver Heiß
 Christian Hetterich
 Josef Hruby
 Gai Jäger
 Juwelier Holzhammer

Jimmy Müller
 Music Ticket
 Michael Orou
 Volker Piesczek
 Dr. Klemens Pospischil
 BV. StV. Mag. Peter-Erik
 Sas

Sigi Chips
 Silver Server
 Dr. Kurt Stürzenbecher
 Karl Sveda
 Turbofanny

Impressum

Herausgeber und Medieninhaber

Wiener SK, Alseile 19, 1170 Wien
ZVR 3611 62422

Redaktion

Christian Orou

Texte

Martin Amanshauser, Norbert Buchheit, Zed Eisler, fnt,
Gebrüder Moped, Rainer Müllauer, Chris Peterka, Christian Orou,
Adi Solly, Michael Strausz, Manfred Tromayer, Peter Wackerlig

Artdirektion & Layout

Christian Orou, Dario Sommer

Fotos

Beanca Halvorsen, Christian Hofer (www.FOTObyHOFER.at),
Gebrüder Moped, Christian Orou, Adi Solly, Herbert Trestik,
Fotoarchiv Wiener SK

Lektorat

Peter Wackerlig

Druckerei

Herrmandruck, 1160 Wien

Für den Inhalt verantwortlich

Dr. Norbert Buchheit (buchheit@wienersportklub.at)

© 2016 – Alle Rechte vorbehalten!

Namentlich gekennzeichnete Beiträge müssen nicht
mit der Meinung des Herausgebers übereinstimmen.

Offenlegung nach § 25 Mediengesetz

Wiener SK

Sitz: Alseile 19, 1170 Wien

Telefon: +43-(1)-485 98 89

Fax: +43-(1)-485 98 43

Email: office@wienersportklub.at

www.wienersportklub.at

Vereinszweck

(1) Der Verein, dessen Tätigkeit nicht auf Gewinn gerichtet ist, bezweckt im Allgemeinen die Förderung des Fußballsports in Hernalds, im Speziellen den Betrieb, die Organisation und die Veranstaltung fußballsportlicher Wettkämpfe.

(2) Der Verein ist sich der integrativen Kraft des Fußballs bewusst und fördert jene aktiv. Dazu bekennt sich der Verein auch zu den Grundsätzen des Zehn-Punkte-Plans der UEFA zur Bekämpfung des Rassismus im Fußball. Der Verein und seine Mitglieder verpflichten sich, jeglichem diskriminierenden Verhalten im Stadion und im Klub entschieden entgegenzutreten, fördern das Zusammenleben unterschiedlicher sozialer und kultureller Gruppen im Verein und unterstützen die Zusammenarbeit mit Organisationen, die Diskriminierung im Fußball in jeder Form entgegenwirken.

Präsidium:

Bmst. Manfred Tromayer (Präsident), Dr. Norbert Buchheit (Geschäftsführer-der Vizepräsident)

Die Stadionzeitung *alszeilen* dient der Information der StadionbesucherInnen am jeweiligen Erscheinungstag = Spieltag. Sie wird kostenlos abgegeben und soll dem Vereinszweck (siehe oben) dienen.

Unterscheidung Wiener SK und Wiener Sport-Club

Der Wiener SK und der Wiener Sport-Club (WSC) sind zwei unterschiedliche Vereine. Der Wiener SK ist auf Basis einer vertraglichen Übereinkunft mit dem Wiener Sport-Club im Rahmen seines fußballerischen Auftretens für eine begrenzte Zeit dazu berechtigt, sich „Wiener Sportklub“ zu nennen. Das Stadion an der Alseile ist nach dem Wiener Sport-Club „Sportclubplatz“ benannt.

Der Wiener Sport-Club verfügt derzeit über aktive Sektionen in den Sportarten Fechten, Schwimmen, Radfahren, Wasserball und Squash. Die ehemals erfolgreiche und traditionsreiche Fußballsektion ist aktuell ruhend gestellt. Internetauftritt des WSC: www.wsc.at



Manfred TROMAYER
(Präsident)

Werte Sportklubfreundinnen und -freunde!
erte Fans!

Das Fundament im sportlichen Bereich

Mit 10 Punkten aus den ersten vier Saisonspielen können wir zu Recht zufrieden sein, und auch heute werden unsere Jungs wieder alles geben, um auf dieser Erfolgsspur zu bleiben. Das Fundament ist mit den richtigen Verantwortlichen gelegt. Diese verstehen es auch, aus den Rahmenbedingungen etwas Positives zu gestalten. Es bleibt uns allen zu wünschen, dass wir mit diesem Team auch 2016/17 weiterarbeiten können. Da entsteht eine solide Basis.

Das Fundament unseres sozialen Engagements

Der Sportklub hat in dieser Saison schon viele Ausrufezeichen hinsichtlich seines sozialen Engagements gesetzt. Ob mit seinem Aufdruck auf den Trikots, bei Spendenaktionen, Veranstaltungen (Ute Bock Cup, Schulaktion) oder, wie soeben fixiert, mit der Zusammenarbeit mit der Laureus Stiftung (sport for hope). Botschafter dieser Aktion ist niemand geringer als der ÖFB-Teamspieler Marc Janko. Auf all diese Aktionen sind wir stolz, diese sind ein Fundament unseres Vereins.

Das Fundament unseres Stadions

Wie schlecht es mittlerweile um das Stadion bestellt ist, muss ich wohl niemandem mehr erklären, wie lange wir schon in Verhandlungen mit der Stadt Wien sind, auch nicht. Mein letztes Konzept zum Neubau bzw. zur Generalsanierung war bereits im November 2015 fertig. Mit diesem hätte der Sportklub eine Chance, seinem sportlichen und gesellschaftlichen Anspruch weiterhin nachkommen zu können.

Beim letzten Gespräch wurde alles zu 100 % vom Tisch gewischt. Stahlrohgerüste statt Tribünen, Container zum Umziehen, eine Reduktion der Haupttribüne auf 500 Zuschauer und vor allem das komplette Entfernen der Friedhoftribüne war der Gegenvorschlag. Das können wir nicht annehmen, damit unterschreiben wir automatisch das Ende des Vereins.

Eine Stadt, die sich so wie wir ein solidarisches Miteinander auf ihre Fahnen heftet, kann auch beim Stadionprojekt nicht einfach einen Rückzieher machen. Wir brauchen uns gegenseitig.

Wir bitten nun sehr offen und direkt, uns nicht im Regen stehen zu lassen und uns eine nachhaltige, wirtschaftlich überlebende Infrastruktur zu ermöglichen. Der Sportclubplatz soll als Stadionbau für die Zukunft und nicht als Pfuschbau in die Geschichte eingehen.

Mit schwarz-weißen Grüßen
Manfred Tromayer




WIENER SPORTKLUB

Dimov (71.)

1-1
RAPID II


Sobczyk (51.)

AUFSTELLUNGEN
Wiener Sportklub:

Schillhammer; Soura, Seper, Dimov (K), Auss (50. Goll); Feldmann, Faszl, Berkovic (88. N. Thurnwald), Kirschner; Pollack, Brillmann (63. Seckel).

Rapid II:

Gartler; Wöber, Kovacec, Schimpelsberger, M. Thurnwald (65. Szalai); Gashi (79. Küssler), Szántó, Bosnjak, Ljubicic; Kuen (75. Plank), Sobczyk.

Foto: Christian Hofer (www.FOTObyHOFFER.at)


MATCH FACTS
Gelbe Karten:

Dimov – (28.), Goll – (83.);
M. Thurnwald – (62.)

Schiedsrichter:

Alain Sadikovski, Stefan Pichler (A),
Herbert Mimra (A)

Statistische Daten:

www.weltfussball.at, www.fussballoesterreich.at,
www.heisseliga.at, Datenbank Wiener SK

DER WIENER SPORTKLUB BLEIBT IM MÄRZ WEITER UNGESCHLAGEN

Die bisherigen sechs Punkte aus zwei Spielen ließen mehr als 1.700 Fans auf den Sport-Club-Platz pilgern. Sie sahen eine mäßige erste Halbzeit und ein WSK-Team, das sich nach Rückstand wieder in das Spiel zurück kämpfte. Das Positivste waren der ausgeglichene Endstand und 15 Minuten Fußball. **Text:** Michael Strausz

Schillhammer statt Kraft, Hevera nicht im Kader, Seckel nur auf der Bank, ohne Pittnauer, der an allen Ecken und Enden fehlte, und ohne den Langzeitverletzten Csandl begannen die schwarzen gegen die fast weißen Dressen von links nach rechts.

Über den Beginn des Spieles ist relativ wenig zu schreiben, außer dass die Jungrapidler, die mit einem einzigen Spieler der Kampfmannschaft (Schimpelsberger) einliefen, ballsicherer waren und immer wieder über die linke Seite kamen, ohne wirklich gefährlich zu werden. Ach ja, es muss erwähnt werden, dass Pollack überall am Spielfeld zu finden war.

Neuzugang Brillmann hatte im Sturm seine Probleme und kam kaum zur Geltung. Pollack war es auch, der per Kopf das gegnerische Tornetz zum Bauschen brachte, leider handelte es sich nur um das Außennetz.

Weitere Torszenen entstehen auf beiden Seiten vor allem durch Standards. Die Ausnahme: In der 37. Minute schüttelt Pollack zwei Gegenspieler sehenswert ab. Der scharfe Schuss kann von Rapid-Goalie Gartler nur mehr zur Ecke gefaustet werden.

Die größte Rapid-Chance machte Schillhammer zunichte, indem er sich tollkühn vor die Beine von Kuen warf und das Ärgste verhindern konnte. Dimov sah wegen einer Notbremse den gelben Karton. Gott sei Dank blieb es bei dieser. Pausenpfliff.

Nun geht ein Ruck durch die Gastgebermannschaft und Kirschner, Berkovic & Co. erreichen endlich ihre Betriebstemperatur. Sie unterstützen Pollack, den mit Abstand besten Sportklubakteur. Eine Beispiel gefällig? Berkovic bedient mit einer schönen Flanke Kirschner. Das gelbwürdige Foul danach war dem sonst fehlerlosen Spielleiter Sadikovski keine Gelbe wert.

Auch egal, denn ein Kopfballtor ins lange Eck von Dimov nach schöner Kirschner-Flanke brachte den vielumjubelten Ausgleich. Vier Minuten später vergibt Rapid den Matchball, ein Schuss geht nur dreißig Zentimeter an der linken Stange vorbei. In der 2. Minute der Nachspielzeit gab es noch eine weitere erwähnenswerte Chance für Rapid II, dann ist Schluss. Endlich können die WSK-Spieler einen Punkt gegen die jungen Amateure aus Hütteldorf holen.

Wiederanpfliff. Die JungGrünen kommen besser aus der Kabine. In der 52. Minute die kalte Dusche für den WSK. Der sonst souveräne, aber unauffällige Soura vertändelt den Ball im rechten Mittelfeld, Kuen sagt „Danke“ und läuft mit dem Leder bis fast an die Outlinie. Seine scharfe Hereingabe verwandelt Sobczyk, der nur mehr sein Pratzel hinhalten muss.

Fazit: Positiv zu bemerken ist, dass Pollack zu alter Stärke zurückgefunden hat. Er scheint wesentlich fitter als in der Hinrunde zu sein. Es bleibt nur zu hoffen, dass er die notwendige Unterstützung erhält. Eine Steigerung ist dringend notwendig, denn die kommenden Gegner werden keineswegs leichter. Zum Glück steht Pittnauer steht nach seiner mehrwöchigen Sperre beim Dörby of Love wieder zur Verfügung.

Josef Stöhr jun.
Dachdeckermeister

Familienbetrieb seit 1879

Dachservice • Kaminsanierung • Umdeckerarbeiten
Dachflächenfenster Sturmschadensservice • Blechanstriche
Neueindeckung • Schwarzdeckerei • Kleinstreparaturen
Schneeschatzelemente • Taubenabwehr

△ Grüllemerlgasse 19, 1160 Wien △ Tel 01485 59 95 △ Fax 01485 21 34
△ Mobil 0664/33 84 235 △ E-Mail stoehr.dachdeckerei@aon.at

25. 3. 2016 • Informstadion • Regionalliga Ost • Runde 20 • 700 ZuseherInnen



SV OBERWART

0-1

WIENER SPORTKLUB



Seckel (68.)

AUFSTELLUNGEN

SV Oberwart:

Fraiss; Tegischer (82. Horvath), Nagy, Hemmer, Ziger; Pranjić, Koch, Herrklotz, Farkas (78. Bauer); Berki, Prejić.

Wiener Sportklub:

Schillhammer; Soura, Seper, Dimov Auss; Feldmann, Faszl, Seckel, Berkovic; Kirschner (78. Goll), Pollack.

Foto: Christian Hofer (www.FOTObYHOFFER.at)



MATCH FACTS

Gelbe Karten:

Kirschner – (74.), Dimov – (90.)

Schiedsrichter:

Klaus Kastenhofer, Johannes Schachner (A), Philipp Mück (A)

Statistische Daten:

www.weltfussball.at, www.fussballoesterreich.at,
www.heisseliga.at, Datenbank Wiener SK

VIER SPIELE – ZEHN PUNKTE

Mit sieben Punkten aus den ersten drei Spielen reiste der WSK nach einem gelungenen Start ins Frühjahr nach Oberwart. Mit einem knappen Sieg durch ein Seckel-Tor konnte die Serie prolongiert und vor dem Derby (2. 4.) gegen die Vienna noch einmal Selbstvertrauen getankt werden.

Text: Peter Wackerlig

Auswärtsfahrten ins Burgenland sind mit wenigen Ausnahmen in der Regel nett: freundliche Menschen, erstaunliche Fußballplätze oder gar -stadion und wohlfeile Kantinen. Gut, an die der Regionalliga leider abhanden gekommene Kantine in Stegersbach mit frischen Schnitzeln, diversen Wurstvarianten und Kuchenbuffet reicht die Ausschank in Oberwart nicht heran, aber Uhudler und Kesselwurst sind durchaus zu empfehlen.

Es gibt Spiele, die können mit einer knappen Niederlage, einem Unentschieden oder einem knappen Sieg enden, und man kann im Nachhinein zu keinem der möglichen Ergebnisse sagen, es wäre ungerecht. So ein Spiel fand in Oberwart statt. Der Sportklub wirkte technisch etwas besser und kontrollierte über weite Strecken das Spielgeschehen, Oberwart setzte einige höchst gefährliche Konter. Schon nach wenigen Minuten rettete die Stange das Gästeteam vor einem frühen Rückstand. Zweimal läuft ein Angreifer alleine auf den Dornbacher Tormann zu, zweimal kann Schillhammer, der einen zunehmend sicheren Eindruck erweckt, in höchster Not klären. Der WSK sorgt durch Standardsituationen und Weitschüsse für Gefahr. So entwickelt sich ein abwechslungsreiches Spiel, dem lediglich die Tore fehlen.

In der 68. Minute ist es dann aber so weit: Nach einer Flanke von Pollack (Oder war es doch Kirschner?) erzielt Seckel mit dem linken Fuß die 1:0-Führung für die Gästemannschaft. Das ändert dann für die verbleibenden gut 25 Minuten auch die Spielausrichtung,

Oberwart setzt nun auf Offensive und drängt auf den Ausgleich, der Sportklub verlegt sich aufs Kontern. Nach langer Nachspielzeit steht der Sieger fest.

Ach ja, die Freunde und Freundinnen der Friedhofstribüne feierten den 25. Jahrestag der erstmaligen urkundlichen Erwähnung der Freunde der Friedhofstribüne – damals war das mit dem Gendern noch nicht so streng. Urkunde ist vielleicht auch übertrieben, aber der Name tauchte erstmals im Impressum der Stadionzeitung auf. Und so stand die Auswärtsfahrt unter dem Motto 1991. 1991, da steckte das Internet noch in den Kinderschuhen, es wäre also nicht möglich gewesen, sich in Sekundenschnelle über wichtige und weniger wichtige Ereignisse von vor 25 Jahren einen Überblick zu verschaffen: Die Sowjetunion zerfiel endgültig, der Golfkrieg tobte, Maradona wurde der Konsum von Kokain nachgewiesen, in Österreich war Vranitzky Bundeskanzler, Waldheim Bundespräsident, in Heidelberg wurden die deutschsprachigen Schwestern der Perpetuellen Indulgenz gegründet, Roter Stern Belgrad gewann den Europapokal der Landesmeister, der WSK wurde unter Trainer Adi Pinter Letzter im Mittleren Playoff und stieg aus der Bundesliga ab. Die Reiseleitung hatte aufgerufen, in entsprechender Kleidung zu erscheinen, und tatsächlich gab es so manche Retrokleidung, Retroperücken und sogar einige Retro-sportclubadressen, kredenzt wurde Wodka

mit Brausepulver, zu hören war ausschließlich 1991 erschienene Musik. Seltsam, die meisten Musikstücke waren mir durchaus geläufig, ein Höhepunkt des populärkulturellen Musikschaffens des 20. Jahrhunderts scheint das Jahr 1991 jedenfalls nicht gewesen zu sein.

Fazit: Der WSK startet prächtig in die Frühjahrssaison und holt 10 Punkte aus den ersten 4 Spielen, alle gegen direkte Konkurrenten im hoffentlich ehemaligen Abstiegskampf. Ich bin ja wahrlich kein Fußballtaktikexperte, aber ich glaube, bei der Mannschaft durch aus so etwas wie einen Spielstil zu erkennen. Der Ball wird möglichst lange in den eigenen Reihen gehalten, der Gegner durch kontrolliertes Kurzpassspiel auszuspielen versucht. Hervorzuheben ist Pollack, der an vorderster Spitze durch seine körperliche Präsenz, seinen Einsatz und auch seine versuchten Alleingänge viele Bälle eroberte und eine ständige Gefahr für die gegnerische Abwehr darstellte. Weiter so, Sportklub! Am besten gleich heute gegen die Döblinger!

MEIN ERSTES MAL ... Text: Adi Solly

Mein erstes Mal widmet sich heute den Auswärtsfahrten. Anlass dazu ist das Jubiläum von 25 Jahren FHT und die damit verbundene Auswärtsfahrt letzten Freitag nach Oberwart. Auch hier gilt, am Anfang ist es oft nur ein kleines Licht, aus dem sehr rasch das Feuer der Leidenschaft wird

HERR RENÉ



Foto: Adi Solly

Mein erstes Mal Auswärtsfahrt war im November 2007, in der Endphase der Ära Dworacek. Es ging gegen Eisenstadt, leider nicht mehr im ehrwürdigen Lindenstadion, sondern bereits in Ritzing. Das Match war mir damals auch gar nicht so wichtig, eigentlich wollte ich viel lieber Ritzing sehen. Mit Herrn Erwin machte ich mich gemeinsam auf den Weg. Die Stimmung im Bus war sehr entspannt, von Anfang auch irgendwie familiär. Bei der Rückfahrt war die Stimmung leider gedämpft. Das lag nicht am Ergebnis, ein gegnerischer Fan war einem Herzinfarkt erlegen. Fußball mag die wichtigste Nebensache der Welt sein, an solchen

Tagen wird einem die Vergänglichkeit schnell wieder ins Bewusstsein gerufen. Diese Fahrt sollte der Anstoß für viele weitere Fahrten sein, egal ob Zwettl, Retz oder Amstetten, Hauptsache ins Burgenland. In Gaflenz wäre ich sehr gerne dabei gewesen, die haben damals als oberösterreichischer Verein in der RLO gekickt. Bei den Auswärtsfahrten mit den Öffis meide ich lediglich die Amateurtteams, da haben das Stadion und das Drumherum meist keinerlei Charme. Nächstes Jahr hoffe ich auf Krems, das wäre sicher wieder eine Reise wert. In Niederösterreich gibt's ja auch schöne Destinationen, Mattersburg, Oberwart oder Baumgarten, um nur einige zu nennen.



PÅL VEIDEN

Mein erstes Mal Auswärtsfahrt war 2014 gegen Amstetten. Ein tolles Spiel, am Ende hat der ansonsten gut agierende Tormann leider daneben gegriffen, und das Match ging 1:0 für die Heimmannschaft zu Ende. Der Stimmung nach dem Spiel hat das nicht sehr geschadet, im Gegenteil. In Dornbach können die Fans auch ergebnisbefreit feiern, oder sie behalten sich zumindest ihren Humor. Generell ist der Anhang auch sehr offen gegenüber neuen Menschen, ich hab mich von Anfang an sehr gut aufgenommen gefühlt. Zum Sportklub gehe ich seit 2010, mein Freund Peter hat mich dazu überredet. Eigentlich wohne ich

ja in Oslo, beruflich verschlägt es mich allerdings jedes Jahr für drei Monate nach Wien. Da bin ich dann bei den Spielen in Hernals dabei. Die heutige Auswärtsfahrt nach Oberwart ist erst meine zweite Fahrt insgesamt. Im Bus mag ich die tolle Stimmung, die zu laute Musik geht mir allerdings auf die Nerven. Selbstverständlich auch den guten Wein in den Kantinen. Auch dass es hier Preise zu gewinnen gibt. JedeR kann etwas mitbringen und das wird unter den Mitfahrenden verlost. Sicher ist es schön, da einen Preis zu gewinnen, am liebsten mag ich aber, wenn wir alle die 3 Punkte mit nach Hause nehmen.



Foto: Beanca Halvorsen



A. NONYMUS



Foto: Adi Solly

Mein erstes Mal Auswärtsfahrt war in den achtziger Jahren in Graz. Also nicht in einem Bus, da hat noch die Anhängervereinigung Busse organisiert, sondern mit den Leuten von der FHT. Na ja, FHT war es damals auch noch nicht so richtig, außer vielleicht in unseren Köpfen. Wir organisierten zwei Autos, wenn noch zwei mehr mitgefahren wären, wären sogar beide Autos voll geworden. Auf jeden Fall hat es Spaß gemacht und so wurde mir rasch klar, dass es von nun an öfter zu den Auswärtsspielen gehen soll. Irgendwann habe ich dann das Radfahren mit der Aus-

wärtsfahrt verbunden und bin mit meinem Rad zu den verschiedenen Destinationen gefahren. Zugegeben, die Heimfahrt haben ich und mein Rad dann schon das eine oder andere Mal im Bus verbracht. Das war immer aber dem tollen Spiel und der euphorisierenden Stimmung vor Ort geschuldet. Heute gehe ich es etwas gemächlicher an und freu mich jedes Mal, wenn ich mit meinen Freunden und Freundinnen von der Alnzeile weg in die weite Welt hinausfahre. Es heißt ja nicht umsonst: „I drive a million of miles, for one of your goals ...“

NO SLEEP TILL DORNBACH!

Text & Fotos: Adi Solly

Den Auftakt zu den Feierlichkeiten zu 25 Jahre FHT bildete die Auswärtsfahrt nach Oberwart. Das Motto: Dress like 91. alszeilen-Redakteur Adi Solly begleitete die Fahrt mit seinem Fotoapparat.



Csabigirl in a Csabiwörl.



Thelma ist schon heiß aufs Auswärtsmatch.



Dressed like 91, hier in augenscheinendem schwarz-weiß!



Dem Reiseleiter sei Dank - alles nach Plan..



No sleep till Dornbach!



Tanze Samba mit mir ...

EINE VORARLBERGERIN IN WIEN

Christine Tschüscher, Vorständin der BfG Bank für Gemeinwohl) Genossenschaft, war beim Cup-Spiel gegen Altsch zum ersten Mal am Sport-Club-Platz

Text: Norbert Buchheit

Als Vorarlbergerin in Wien wollte ich schon lange mal ein Match von Altsch besuchen. Matches von Rapid oder Austria waren mir aber zu „gefährlich“, um ehrlich zu sein. Da kam das Cup-Match von Altsch gegen den Sportklub gerade recht! Ein kleines, feines Stadion, da kann nicht viel passieren ...

Gesagt, getan. In Begleitung meines Mannes (als Wiener natürlich WSK-Fan) und meiner Schwester bin ich also ins schöne Hernalers gefahren – und draufgekommen, dass wir eine relativ kleine Minderheit waren. Neben der Altscher Betreuerbank gab es gerade mal ein winziges Grüppchen von 4 Leuten (wahrscheinlich Studenten aus Vorarlberg), die als Altsch-Fans auszumachen waren.

Nach zwei oder drei Minuten kam es spontan von unserer Seite zu einem „Outing“ und damit zu den ersten verwunderten Blicken um uns herum. Was uns sofort fasziniert hat: Ich fand's toll, wie nah man am Spiel „dran“ ist und wie gut die Stimmung auf der berühmten Friedhofstribüne war, obwohl es eine deutliche Niederlage (0:3) gesetzt hat.

Mein persönlicher Höhepunkt war aber, dass sich nach Abpfiff der Partie drei junge WSK-Fans spontan zu uns umgedreht haben und uns gratuliert haben. Toller Sportsgeist, sehr fair – ein Wert, den wir auch bei uns im Projekt Bank für Gemeinwohl hochhalten. Mehr dazu übrigens auf www.mitgruenden.at



Foto: WSK-Fotoarchiv

Der Blick auf die Kainzgasse, wo Christine Tschüscher bei ihrem ersten Besuch am Sport-Club-Platz stand.

Die Veranstaltung für Sammlerinnen und Sammler!

VIENNA
comix
MARKET

POSTER ACTION FIGURES T-SHIRTS DVD'S
DEUTSCHSPRACHIGE COMICS
ROMANE MANGA
HÖRBÜCHER

3. APRIL 2016
MGC-HALLE
3, MODECENTERSTR. 22

So 10 - 16 von den Machern der **comix**

DISNEY ANIME FIGUREN FANTASY LEGO AIRFIX T-SHIRTS
BLU-RAY SCIENCE FICTION ANINI-STICKER US-COMICS

PEZ STABLO WICKI WAX DOROTHEUM SHERIFF SHERIFF

www.viennacomix.at

Daschütz

WEINGUT

WWW.DASCHUETZ.AT

Mitterstockstall 40
3470 Kirchberg am Wagram

Mobil: +43(0)650-3458761
Weingut: +43(0)2279-2443
weingut@daschuetz.at

WSK-FRAUEN: ZWEI TEAMS, DREI TITEL?

Text: Chris Peterka

Was auf den ersten Blick etwas unlogisch erscheint, könnte im Juni 2016 Realität sein. Das A-Team der WSK-Frauen hat bis dato alle 14 Meisterschaftsspiele in der Wiener Landesliga, in der auch zwei burgenländische Vereine dabei sind, gewonnen. Man kann schon jetzt davon ausgehen, dass der Meistertitel den Dornbacherinnen wohl nicht mehr zu nehmen ist. Das nächste Saisonziel wäre dann, gegen den niederösterreichischen Landesmeister in den Relegationsspielen den Aufstieg in die 2. Bundesliga zu fixieren.

Sollten die schwarz-weißen Damen bis ins Finale vorstoßen, besteht außerdem die Möglichkeit, einen Titel im Wiener Frauencup zu holen. Das Finale wird am 26. 5. ausgetragen.

Auch die eine Liga unter dem A-Team spielenden WSK 1b-Mädels sind weiter auf Meisterschaftskurs und liegen punktgleich mit Tabellenführer Askö23 1b, gegen den man noch das Heimspiel auszutragen hat, auf Platz 2. Diese Partie wird wohl auch die Vorentscheidung im Kampf um den Titel in der 1. Klasse A bringen. Dieser wäre mit einem Aufstieg in die Wiener Landesliga verbunden, vorausgesetzt, das A-Team der WSK-Frauen schafft den Aufstieg in die zweithöchste österreichische Spielklasse.

Sportlich gesehen ist die Entwicklung beider WSK-Frauteams unter den im Sommer geholten Trainern Patrick Kasuba und Josef Kirchberger sehr erfreulich. Beide versuchen, den Spielerinnen eine moderne Auffassung von Fußball nahe zu bringen. Besonders beeindruckend ist die Tatsache, dass auch immer wieder ganz junge und aus den unteren Leistungsstufen zum Sportklub stoßende Mädchen in die erfolgreichen Teams integriert werden können und teilweise schon als Leistungsträgerinnen auftreten.

Was unsere Spielerinnen noch zusätzlich motivieren würde, wären mehr Sportklub-Fans bei den Spielen. Gepflegter Frauenfußball ist bei jedem Match garantiert!

Die nächsten Spiele der WSK-Frauteams:

Sonntag 3. 4.

Wiener Frauen Landesliga
15.00: WSK - Siemens

Wiener Frauenliga 1. Klasse A

17.00: WSK 1b - Siemens 1b
Beide Spiele finden im WSK-Trainingszentrum, 1160 Wien, Erdbrustgasse 4, statt.

Wiener Frauen Landesliga 2015/16 (Stand nach 15 Runden, ein Team immer spielfrei)

	Sp	S	U	N	Tore	Pkt.
1. Wiener SK	14	14	0	0	64:7	42
2. USC Landhaus 1c	13	10	1	2	54:12	31
3. KSC/FCB Donaustadt	14	9	2	3	27:16	29
4. Mffv Askö 23	14	9	0	5	54:27	27
5. Neusiedl am See	14	7	1	6	40:34	22
6. ASV 13	14	7	1	6	19:21	22
7. Vienna	13	6	2	5	27:19	20
8. Siemens Großfeld	14	6	0	8	24:36	18
9. Altera Porta 1b	14	5	2	7	17:27	17
10. Mautner Markhof	14	4	2	8	16:30	14
11. Mönchhof	14	3	1	10	14:49	10
12. Wienerfeld	14	3	1	10	21:66	10
13. Mariahilf	14	0	1	13	8:41	1

GEBRÜDER MOPED



JAUSENGEGNER

Rothschilds Rabauken

Heute kommt die Vienna. Leiwand, dass' da seids!

One-Night-Stand

Wir zwei Moped-Brüder gehen getrennte Wege. Also heute. Der eine geht über die Alzeile in den gebenedeiten Tempel, während der andere das gelobte Land schon auf der Hernalser Hauptstraße betritt, um mit Rothschilds Rabauken die „Blaue“ Tribüne des Sportclubplatzes für einen One-Night-Stand zu einer Blau-Gelben zu machen. (Tuts nur. Gefällt uns. Denn die Sesserln staubt übers Jahr sonst eh kaum wer anderer ab.)

Förderkurs Hohe Warte

Die verschiedene Kicksozialisation rührt vom Elternhaus her. Eine waschechte Regenbogen-ehe: Die Mama war Vienna. Sie hat was von Fußball verstanden und das eine Brüderchen immer auf die HoWa mitgenommen. (Nicht der einzige Förderunterricht, den der braucht.) Der Papa hingegen: Immer schon gern im Regen gestanden. Daher jedes Match auf der Friedhofstribüne. Und das zweite Moped ist mitgegangen, weil es immer schon große Leidenschaft für Liebenswertes hegte: Röhrenfernseher, alte Photoapparate und der Sportklub - alles schwarzweiß.

Ich spiele nicht, ich lasse spielen

Natürgemäß ist es jener blaugelbe Bruder, der nie selbst Fußball gespielt hat. („Ich spiele nicht. Ich lasse spielen.“) Hingegen der Schwarzweiße mit schillernder Karriere bei Ostbahn XI, wo er in der Saison 1983/84 gegen Erzrivalen Simmering beim legendären 0:21 der C-Knaben-Teams im Ostbahner Tor gestanden ist und damit Schlimmeres verhindert hat.

Willkommenskultur bleibt!

So, liebe Vienna! Wir werden Euch den Aufenthalt so angenehm wie möglich machen, wie sich das für gute Gastgeber gehört. Selbstverständlich gehen wir davon aus, dass auch Ihr tadellos erzogene Gäste abgibt. Wegen dem Gastgeschenk wär's also. 3 Punkterln reichen da schon. Kleine Geste, große Wirkung. Und ehrlich: Wollt Ihr wirklich wieder in die 2. Bundesliga absteigen? Wir würden Euch von Herzen gern wieder einladen nächstes Jahr. Man glaubt ja nicht, wie schnell die blauen Sesseln wieder staubig werden.

Hey Ho, Let's Go! Come on, Sportklub!

www.gebruedermoped.com

Gebrüder Moped - Die kleine Wochenrevue jeden Freitag um 19:55, PULS4

robert daim

Technik in Küchen



Foto: Dornbach Networks/Franziska Temper

<http://www.daim.co.at>
 mail to: robert.daim@daim.co.at

GEWINNER DER
 DORNBACH NETWORKS-
 SPONSORENVERLOSUNG 2015



GEMEINSAM ZUM ERFOLG!

Der Stellvertretende Obmann der IG Hernalser Kaufleute, Max Teuber, und der Präsident des Wiener Sportklub, BM Ing. Manfred Tromayer, setzen auf Schwarz-Weiß!

Wir wünschen viel Erfolg und viele Tore gegen First Vienna FC



MIT DEM BUS NACH AMSTETTEN

Am Freitag, den 8. 4. 2016 um 19.30 Uhr findet das Auswärtsspiel gegen SKU Amstetten statt.

Das Ertl Glas-Stadion befindet sich in der Stadthallenstraße 1 in 3300 Amstetten.

Auch für dieses Spiel organisiert unser Reiseleiter-Team wieder einen Fanbus.

Der Bus steht voraussichtlich ab 16.50 Uhr in der Alszeile und fährt um 17.00 Uhr ab. Der Fahrpreis beträgt voraussichtlich 15 Euro je Person. Die Reiseleitung bittet um rechtzeitiges Erscheinen.

Die Rückfahrt nach Wien findet ca. 15 bis 30 Minuten nach Abpfiff statt.



Verbindliche Reservierungen für die Auswärtsfahrt sind wie folgt möglich:

- 1.) persönlich beim Reiseleiter-Team im Stadion
- 2.) über Facebook (<https://www.facebook.com/groups/280958257401>) in der entsprechenden Ankündigung
- 3.) über die E-Mailadresse fhtontour@gmx.at
- 4.) unter den Rufnummern 0676/4829971

oder 0699/13377290

oder

5.) ein SMS an die Nummer 0699/19571456 (**Bitte nicht anrufen, nur SMS schicken!**)

Euer Reiseleiter-Team der
 FreundInnen der Friedhofstribüne

DIE SCHRIFTSTELLER UND DER WSK

Text: Martin Amanshauser

Die erste Begegnung zwischen den klickenden Schriftstellern und dem Wiener Sportklub ist schon über 10 Jahre her. Es mochte damals an Willy Kaipel gelegen sein, Integrationsfigur, Sportklub-Legende und unser Trainer. Damals hießen wir noch Literaten-Nationalteam – heute sind wir nach einigen Umstellungen und Erweiterungen das Österreichische Autorenfußballteam, doch die Protagonisten sind zum Glück großteils die gleichen. Noch immer erhalten wir zu Länderspielen oder bei wichtigen Begegnungen vom Sportklub das Heimrecht in Hernalers. In den letzten beiden Jahren hatten wir Schottland, Israel und Slowenien zu Gast. Wir sind es gewöhnt, vor einem äußerst überschaubaren Publikum zu kicken. Meist ist der geringe Besuch berechtigt. Aber wir halten 2 mal 45 Minuten durch, meist unter der Leitung von Profi-Schiris. Für ein Hobby-Fußballteam ist der eine oder andere Spielzug jedoch gar nicht so übel, und das liegt vor allem an unserem unermüdlchen Trainer. Willy Kaipel hat nie die Geduld mit uns verloren – auch damals, als wir ihn kurz freigegeben mussten und er zwischendurch als Nebenjob die Erste des WSK coachte. Dafür möchte ich Willy an dieser Stelle – es ist eine Freude und Ehre für mich, in den *alszeilen* zu veröffentlichen – noch einmal danken. Ebenso wie Mathias Kandler und all den anderen WSK-Idealisten, darunter Stadionverwalter Franz Jackel und Platzwart Thomas Herzig sowie Zeugwart Oliver Köpf, die in diesem Jahrzehnt geduldig mit uns Mega-Amateuren umgegangen sind. Wir alle wünschen dem Sportklub endlich wieder einen Aufstieg in die zweite bzw. „Erste Liga“. Irgendwann wird es ja wohl so weit sein müssen.

Der nebenstehende Text beschreibt unser jüngstes Auswärtsspiel. Wir trafen in Rom auf eine der besten Autoren-Nationalmannschaften, die es gibt – jene der Italiener. Er erschien zuerst in meiner wöchentlichen Kolumne im „Schaufenster“ in der Tageszeitung „Die Presse“ und wird Teil meiner Reisegeschichten-Sammlung „Amanshausers Welt, 111 Geschichten zum weiter reisen“ sein, die im Herbst 2016 im Picus Verlag erscheint.

Aber das Wetter war wunderschön

Eine deutsche Autorin beklagte sich vor einiger Zeit bei mir darüber, wie unglaublich nervig es sei, wenn die Zeitungstexte diverser deutscher, männlicher Autoren nur noch von ihren privaten Heldentaten in der Autoren-Nationalmannschaft handeln würden. Ich nickte eifrig. Die Deutschen würden den Autorenfußball zu ernst nehmen, fügte sie hinzu.

Bisher hielt ich mich mit Fußballtexten zurück, doch im Jahr der Qualifikation der echten Österreicher für eine Europameisterschaft möchte ich auf den Autorenfußball hinweisen, den wir seit über zehn Jahren betreiben. Kein Schmach: Wir Nudelaugen spielen 2 mal 45 Minuten, mit Abseits und Schiedsrichter.

Ja, wir vom Österreichischen Autorenfußballteam nehmen uns ebenfalls zu ernst. Wir tun das aber auf österreichische Art. (Deshalb spielten wir gegen die Deutschen nur ein einziges Mal – und das ist lang, lang her.) Jüngst waren wir in Rom zu einem Länderspiel gegen die Italiener eingeladen.

Untertags wurden wir vom Trainer, unserem Ältesten, jedoch Fittesten, durch Rom gehetzt. Der Trainer war ja einst ein echter Erstliga-Kicker, er ist dadurch schon vom Naturell her ehrgeizig. Vor dem Spiel holten uns die Kollegen der Nazionale Italiana Scrittori beim Hotel ab. Wir hatten Respekt, denn die Italiener sind im Autorenfußball gut – sie pflegen ihre Spiele zu gewinnen. Einer meiner Mitspieler, der aus

Klagenfurt, sagte: „I drive to Udine once a week to drink a coffee!“ Sein italienisches Pendant blieb exquisit höflich: „Ah, Udine ... they are-a quite-a Italian!“

Auf einem Kunstrasenfeld im Norden der Stadt erfolgte vor ca. 15 Zuschauern der Anpfiff. Zur Pause führte der Gegner nur 1:0. Leider erhielten wir danach weitere Tore. „Aber das Wetter war wunderschön“, sagte ein Mitspieler und lächelte versonnen. Unser Trainer war konsterniert, wir hingegen völlig abgekämpft. Am Ausgang des Stadions lasen wir auf einer Tafel: „Perdere non è una tragedia, state sereni e godetevi la partita!“ Verlieren ist keine Tragödie – bleibt heiter und genießt die Partie!

Nichts hielt uns davon ab. Die Italiener führten uns aus. Im Restaurant saß ich neben unserem Trainer. Der beobachtete skeptisch, wie ich mit Freude aß, trank und große Reden führte. „Seids ihr überhaupt net ang'fressen?“, fragte er. Ich dachte im ersten Moment, er würde meinen Grad an Satttheit, hervorgerufen durch das gute Essen, ansprechen.

Martin Amanshauser, www.amanshauser.at, Autor und Reisejournalist, geboren 1968 in Salzburg, lebt in Wien und Berlin. Jüngst erschien sein Roman „Der Fisch in der Streichholzschachtel“ (Deuticke Verlag 2015). Er spielt im Österreichischen Autorenfußballteam im Sturm – oder wo immer ihn der Trainer hinstellt. Er kommt gelegentlich zu den Heimspielen des Wiener Sportklub auf die Friedhofstribüne.



Wir gründen eine neue Bank. Gründen Sie mit!

Ganz Österreich kann jetzt Anteile zeichnen!

Setzen Sie jetzt ein Zeichen für ein neues Bankensystem und zeichnen Sie Anteile an der ersten ethischen Alternativbank in Österreich – der Bank für Gemeinwohl.

Was SIE von der neuen Bank haben?

- > Gemeinwohl fördern statt Gewinne maximieren!
- > Keine Finanz-Spekulationen mehr!
- > Regionale Projekte unterstützen!
- > Den Weg der Bank mitbestimmen!

Ab 200,- Euro sind Sie dabei! Stimmen Sie jetzt für die erste ethische Alternative hierzulande!

Informieren Sie sich, gründen Sie mit: info@mitgruenden.at



www.mitgruenden.at

WFV-Liga 2015/16
 (Stand nach 52 Runden)

		Sp	S	U	N	Tore	Pkt.
1.	1.Simmeringer SC	52	31	8	13	145:76	101
2.	Vienna	52	30	7	15	161:100	97
3.	FAC Wien	52	29	7	16	148:95	94
4.	Wiener SK	52	29	6	17	139:95	93
5.	Stadlau	52	27	3	22	145:115	84
6.	Team Wiener Linien	52	26	4	22	127:99	82
7.	Schwechat SV	52	23	7	22	128:126	76
8.	Red Star Penzing	52	20	9	23	126:130	69
9.	Technopool Admira	52	21	4	27	118:173	67
10.	A XIII-Auhof Center	52	16	7	29	92:148	55
11.	Cashpoint FavAC	52	13	6	33	92:168	45
12.	Young Style SC Wienerberg	52	8	10	34	71:167	34

2. Wiener Landesliga 2015/16
 (Stand nach 19 Runden)

		Sp	S	U	N	Tore	Pkt.
1	Donau	19	13	5	1	56:21	44
2	FC Karabakh	18	13	2	3	50:15	41
3	Vienna 1b	19	11	3	5	40:26	36
4	Fortuna 05	19	10	3	6	39:25	33
5	Albania	19	10	1	8	34:33	31
6	WAF Vorwärts Brigittenau	19	9	3	7	33:36	30
7	Red Star Penzing	19	8	5	6	41:25	29
8	LAC-Inter	19	7	6	6	29:21	27
9	Hellas Kagran	19	8	3	8	37:44	27
10	NAC	19	6	5	8	30:44	23
11	Siemens Großfeld	18	6	3	9	23:35	21
12	Hirschstetten/Lindenhof	19	5	5	9	32:40	20
13	A11 - R.Oberlaa	19	4	7	8	24:38	19
14	Helfort 15	19	4	5	10	24:34	17
15	1980 Wien	19	3	5	11	30:48	14
16	Wiener SK 1b	19	2	3	14	22:59	9


Frauen 1. Klasse A 2015/16
 (Stand nach 13 Runden)

		Sp	S	U	N	Tore	Pkt.
1.	Mffv Askö 23 1b	13	11	1	1	74:8	34
2.	Wiener SK 1b	13	11	1	1	54:8	34
3.	Vienna 1b	13	9	4	0	32:6	31
4.	Mautner Markhof 1b	13	7	3	3	37:26	24
5.	KSC/FCB Donaustadt 1b	12	5	0	7	26:31	15
6.	DSG Alxingergasse	13	4	3	6	15:34	15
7.	Sportunion Mauer	13	4	2	7	19:45	14
8.	Mariahilf 1b *	13	4	2	7	12:42	14
9.	Siemens Großfeld 1b	12	3	2	7	23:27	11
10.	Wienerfeld 1b *	12	3	1	8	13:32	10
11.	Altera Porta 1c	13	1	4	8	14:31	7
12.	DSG Dynamo Donau	12	2	1	9	14:43	7
13.	Ankerbrot	0	0	0	0	0:0	0

*: Rückreihung bei Punktgleichheit

 Entdecke eine
NEUE Seite von uns:

www.wienerskfanshop.at

HALBZEITBILANZ

Text: Rainer Müllauer

Erstmaliger Antritt in der Bundesliga, Teilnahme an allen Nachwuchsbewerben des OSV, der Regionalliga Ost und der slowakischen U14-Mädchenliga. Zeit für eine Halbzeitbilanz.

In die Altersklassen U10 und U12 war man als Favorit gegangen, beide Teams sind ungeschlagen und mit jeweils hohen Siegen voll auf Titelkurs.

Unsere U14-Mädels hatten in der ersten Runde mit Piešťany und Košice zwei Gegner von internationaler Klasse, gegen die zwar kein Sieg zu holen war, aber gegen die durchaus passable Leistungen gezeigt wurden. Im dritten Spiel gegen Vrútky konnte man dann aber einen klaren Sieg feiern. Internationale Erfahrung wurde und wird gesammelt, das ist das Wichtigste.

In der U13 liegt man zwar hinter ASV Wien auf Platz 2, aber aufgegeben hat man den Titel noch lange nicht. Im direkten Duell steht es 1:1 und zwei Turnier-Runden stehen noch aus. Am kommenden Wochenende in Graz könnte aber eine Vorentscheidung fallen.

Bei der U15 läuft es leider nicht rund, die Titelverteidigung wird nach 3 Jahren erstmals scheitern, aber halb so wild, man kann nicht immer nur gewinnen ...

In der U17 läuft alles auf ein heißes Meisterchaftsfinish mit dem Duell WSC gegen ORF hinaus. Sollte die Weste nach den April-Runden immer noch blütenweiß sein, dann sieht es in Sachen Titelverteidigung schon sehr gut aus. Den U19-Bewerb bestreitet man in einer Spielgemeinschaft mit der ORF SV, alles andere als der Meistertitel wäre eine große Überraschung.

Eine Riesenüberraschung ist das RLO-Team, das nach nur einer knappen Niederlage gegen Favorit IWW 1 nach der Hinrunde voll im Titelkampf steckt. Ohne unsere 3 Routinierer beträgt das Durchschnittsalter der Mannschaft 16,8 Jahre, unglaublich, dass hier ein Stockerlplatz oder gar der erstmalige Titelgewinn möglich ist.

In der Bundesliga haben wir bis jetzt am meisten gewonnen, nämlich an Erfahrung. Auch wenn es bis jetzt noch zu keinem Sieg gereicht hat, hat sich die Mannschaft kontinuierlich weiterentwickelt. Altersbedingt gibt es natürlich Formschwankungen, aber im Großen und Ganzen kann man auf die Mannschaft nur stolz sein.

Besonders erfreulich hat sich die Situation in den Auswahlteams entwickelt. Mit Dario Sommer und Tom Donkovic wurden erstmals WSC-Spieler ins Männerteam berufen, dazu bildete das Quartett Fabian Gruber, Harry Hänslin, Ian Sommer und Mario Todorovic das Rückgrat des U17-Teams beim EU-Nations-Turnier im März in der Südstadt. Zum fünften Platz bei 12 teilnehmenden Mannschaften, mit Siegen gegen Wales, Schweiz und England, steuerten die WSC-Spieler mehr als 60 % der österreichischen Tore bei.

Alles in allem läuft es richtig gut, einzig mehr Kinder im U10/U12-Bereich und Zuschauer bei den Heimspielen wünschen sich die schwarz-weißen Wasserballer.

TERMINE IN WIEN

Bundesliga

Unteres Play-off 13.-29. 5., genauere Info demnächst auf www.osv.or.at

Regionalliga Ost

15. 4., 20.45 h, Schmelz – ASV jun. vs. WSC
11. 5., 20.00 h, Kongi – WSC vs. ASV MiMa
25. 5., 20.30 h, Kongi – WSC vs. ORF SV
14. 6., 20.45 h, Schmelz – IWW 1 vs. WSC
22. 6., 20.30 h, Kongi – WSC vs. USCK

U19

18./19. 6., Stadionbad – Letzte Runde

U15

16./17. 4., Schmelz – Letzte Runde

U13

28./29. 5., Stadionbad – Letzte Runde

U12

7./8. 5., Schmelz – letzte Runde

U10

26. 4., 18.45 h, Amalienbad – ASV vs. WSC
15. 6., 20.00 h, Kongi – WSC vs. ASV

SCHNUPPERTRAINING

Wir suchen schwimm- und ballsportbegeisterte Buben und Mädchen zwischen 8 und 12 Jahren, grundlegende Schwimmkenntnisse sind Vorbedingung. Schnuppertraining jederzeit nach Vereinbarung möglich -> wasserball@wsc.at



Die Wasserballer des WSC: Manche können sogar am Wasser stehen ...

25 JAHRE FREUNDINNEN UND FREUNDE DER FRIEDHOFSTRIBÜNE

„Wir sind schon ein bissl stolz, was sich da alles entwickelt hat.“ Das ist immer wieder von jenen Menschen zu hören, die dafür verantwortlich sind, dass es die „Friedhofstribüne“ und auch „Das einzig wahre Wiener Dörbi“ gibt. Andererseits sind viele von diesen Menschen auch sehr zurückhaltend, wenn es um Anerkennung für diese Initiativen in den 1980/90er-Jahren geht. Text: fht

Einige dieser Friedhofstribünen-Urgesteine erzählen dann auch gerne davon, dass es noch gar keine Tribüne beim Friedhof gegeben hat, als sie begonnen haben, am Sport-Club Platz zu den WSC-Matches zu gehen. Damals versuchte rund ein Dutzend junger Fans, nicht nur sowas wie Support aufkommen zu lassen, sie versuchten auch, in der Pause von einem Grashügel hinterm Tor zum anderen Hintertor-Hügel zu wechseln. Die WSC-Tore sollten so nahe wie möglich beobachtet werden können.

Dann wurde in den 1980er-Jahren zuerst die Tribüne Alnzeile erbaut, später auch die

sogenannte Blaue Tribüne. War der Wechsel von einem Hügel zum anderen schon vom Wohlwollen der OrdnerInnen abhängig, so gab es das mit den neuen Tribünen nicht mehr.

So stellten sich die aktiven Fans auf die neue Tribüne Alnzeile, welche aber nie offiziell so bezeichnet wurde. Manchmal war das auch durchaus unangenehm, denn auch Fans der gegnerischen Vereine stellten sich anfangs auf diese Tribüne, und die Dornbacher Fans waren nach wie vor nur ein kleines Grüppchen. Nur beim Derby gegen die Vienna war es von Anfang an freundlich untereinander. Ein Zitat dazu von vor mehr als 25 Jahren lautet: „Wir waren ca. zehn, sie (die Vienna-Fans) waren ca. fünf, wir standen gemeinsam auf der Friedhofstribüne, wir brachten den Tequila, sie brachten die Zitronen mit.“

Die neue Tribüne wurde dann in einem Zeitungsbericht auch noch als Westtribüne bezeichnet, was jeder Kompass widerlegen kann. Und somit war in kleinem Rahmen losgetreten, wie die Fans selbst ihre Tribüne benennen könnten. Inspiriert durch Groundhopping-Reisen in England und Schottland, wo die ‚Stands‘ unverwechselbare Bezeichnungen hatten und die subkulturelle Lebenswelt der WSC-Fans, brachten sie schließlich die Bezeichnung „Friedhofstribüne“ auf, die sich dann langsam, Ende der 1980er-Jahre, im Sprachgebrauch festsetzte.

Diese Jugendkultur, „die sich in dunklen, rauch- und alkoholgeschwängerten Underground Locations abspielte, wo laute und raue Musik hämmerte und man sich vornehmlich in Schwarz kleidete. Da passten Totenköpfe, Friedhof und schwarze Fanutensilien nicht eben schlecht ins Bild.“

So schreibt es Kurt in seinem persönlichen Artikel im FHT on Tour (zur Oberwart-Auswärtsfahrt letzte Woche).

Und er schreibt dort auch, was damals wie heute gut passend klingt: „Der morbide Charakter des Namens kann zunächst einmal als Bezugspunkt zur chronischen Erfolglosigkeit des Vereins und des Typus der dazugehörigen AnhängerInnen gesehen werden. Doch gleichzeitig beinhaltet der Name auch jene Selbstironie, die uns schon damals richtig und wichtig, für eine/n AnhängerIn eines Vereins auf der Kriechspur des Erfolges vielleicht sogar überlebensnotwendig, erschien.“

Schlussendlich startete genau in dieser Zeit auch das langgediente Fanzine „Schwarz auf Weiß“, produziert und vertrieben von den langsam immer mehr werdenden aktiven, kreativen und auch kritischen Fans. Für dieses Fanzine brauchte es dann ein Impressum, die Polizei im Stadion beharrte drauf, da es sonst wenig Auftrag für die BeamtInnen am Sport-Club Platz gab. Und so zierte ab Ausgabe Nr. 7 vom März 1991, also genau vor 25 Jahren, die Bezeichnung „Freunde der Friedhofstribüne“ das Impressum von Schwarz auf Weiß.

Im Sommer 2001, also vor bald 15 Jahren, wurde schlussendlich der Verein FreundInnen der Friedhofstribüne gegründet. Dazwischen lagen Konkurs-Verfahren des Vereins, Neustart in der Wiener Liga, Mitarbeit und viel Engagement vieler Fans, ohne die der WSC damals eventuell schwer überlebt hätte. Schlussendlich kam es auch dazu, dass die ehemaligen Spieler- bzw. Platzwartwohnungen unter der Friedhofstribüne von den Fans als Clubheim beansprucht worden sind und daraus schließlich „The Flag“ wurde.

In diesen zehn Jahren wuchs die neue Fangemeinde auf der Friedhofstribüne stetig an, offensichtlich losgelöst von allen Turbulenzen, die es gegeben hatte. Kurze Zeit nach der FHT-Vereinsgründung kam es mit der Loslösung des Fußball-Betriebs vom WSC und der Gründung des WSK zur wohl bisher folgenschwersten Entscheidung für sehr viele Fans.

Zurzeit arbeiten viele der (teilweise ehemaligen) aktiven Fans in den beiden Vereinen WSC & WSK an der Rückführung. Einige von ihnen sind nicht mehr so regelmäßig auf der Friedhofstribüne wie früher, haben aber mit ihrem Engagement massiv dazu beigetragen, dass der WSC entschuldet ist und extrem aktive und erfolgreiche Sektionen hat (z.B. Radfahren, Wasserball, Schwimmen).

Wenn die „Friedhofstribüne“ sich zum Jubiläum was wünschen kann, dann Folgendes:

Möge die Rückführung bald gelingen, und schon bald wieder der Wiener Sport-Club vor unserer Friedhofstribüne Fußball spielen und Tore zelebrieren können!

www.admiral.at

FUSSBALL
LIVE!

ADMIRAL
SPORTWETTEN

Wetten, Sie gewinnen!

Zutritt ab 18 Jahren.

VON KAISERMÜHLEN BIS KRITZENDORF



Hermann Leopoldi
Ich bin ein Durchschnitts-Wiener
 ISBN: 978-3-85476-492-2
 32 Seiten & eine CD
 mandelbaum, 2015
 € 24,90

Seit einigen Jahren gibt der Mandelbaum Verlag die kleine, fein editierte Reihe Klangbücher heraus. In den Bänden ist neben den Texten auch jeweils eine CD zu finden. Auf diesem Tonträger sind nicht nur die Stimmen großartiger Schauspielerinnen und Schauspieler zu hören (u. a. Anne Bennent, Julia Stemberger, Wolfram Berger und Erwin Steinbauer), dem Verlag ist es auch gelungen, dass die Musiker (z. B. Peter Romanith oder Otto Lechner) den Vorleserinnen und Vorlesern um nichts nachstehen. Nach Karl Kraus, Franz Kafka oder Christine Lavant hat sich der Verlag nun dem Wiener Kabarettisten Hermann Leopoldi angenommen.

Text: Christian Orou

Ich bin ein Durchschnitts-Wiener

Erwin Steinbauer interpretiert die Lieder von Hermann Leopoldi gemeinsam mit seiner Band Klezmer reloaded extended (Maciej Golebiowski – Klarinette, Sasha Shevchenko – Bayan, Christoph Petschina – Bass, Peter Romanith – Perkussion, Schlagzeug) zwischen Jazz, Wienerlied und Kabarett und, mit einem Blick auf Leopoldis jüdische Wurzeln, mit viel Klezmer-Musik.

Das in den Texten besungene Wien existiert schon lange nicht mehr. Das kleine Café in Hernals sucht man vergeblich. Es ist vermutlich erst einem Espresso, später einem Handy-Geschäft gewichen. Auch den Badensee in Jedlesees gibt es längst nicht mehr.

Was sich aber sicher noch findet, sind die Typen, die in den Liedern besungen werden. So sitzt einem der Optimist möglicherweise in der U-Bahn gegenüber. Den Durchschnitts-Wiener trifft man sowieso an jeder Straßenecke. Hört man die dem Buch beigelegte CD, so trifft man auf einige Bekannte, die bis in die Gegenwart immer wieder neu interpretiert wurden. So habe ich zum Beispiel immer noch André Hellers „Schnucki, ach Schnucki“ im Ohr. Oder Willi Resetarits, wenn er, sparsam mit einem Klavier begleitet, die „Barnabietengasse“ singt.

Die Musik von Klezmer reloaded extended unterstreicht nicht nur die hintergründig witzigen Texte, sie führt eine eigene humoristische Ebene ein. Die Musiker zitieren klassische Westernthemen und verfrachten die Badehütte aus Kaisermühlen an einen jamaikanischen Strand, Marimba inklusive. Dadurch gelingt es, die Lieder zu entstauben und behutsam in die Gegenwart zu führen.

Die Texte, die in dem kleinen Büchlein nachzulesen sind, leben vom wienerschen Charme und einem unglaublichen Wortwitz. Meine Lieblingszeile: „Mein Freund ist bei der Feuerwehr in Kritzendorf, er freut sich, wenn es brennt, weil er dann spritzen darf.“

Hermann Leopoldi stand in der Tradition der großen Wiener Kabarettisten wie zum Beispiel Fritz Grünbaum und Karl Farkas. 1922 eröffnete er sein eigenes Etablissement. 1938 deportierten ihn die Nazis nach Dachau, ein Jahr später wurde er aber wieder entlassen und emigrierte in die USA. Nach dem Krieg kehrte Leopoldi nach Wien zurück und konnte an seine Erfolge vor dem Krieg anschließen. 1959 erlag er einem Herzinfarkt.

INTERSPORT®
WINNINGER

Offizieller Partner des Wiener Sportklub.

www.intersportwinner.at

**auhof
center**

SCHWARZ WEISSE G' SCHICHTEN



Derby-Time! Das Highlight der Saison. Die Derbys gegen die Vienna sind immer etwas Besonderes. Der Sportclubplatz ist in der Regel ausverkauft, wie in guten alten Zeiten. Gegenüber der FHT ist alles in Blau-Gelb getaucht und so voll, dass man keinen leeren Platz sehen kann. Genauso sind die Haupttribüne und auch die Stehplätze auf der Kainzgasse sehr gut besucht. Und das alles in einer friedlichen, freundschaftlichen Stimmung.

Genau das macht auch das Derby zwischen dem Sportklub und der Vienna so einzigartig. Vor und nach dem Match stehen die Fans beisammen auf der Alnzeile und tauschen Infos aus oder diskutieren die Geschehnisse in der Regionalliga Ost.

Das Derby in der Herbstsaison auf der Hohen Warte war schon ein besonderes Spiel. Die Dornbacher konnten einen Fehler der Döblinger Abwehr nutzen und unser mittlerweile leider abgewanderte Alejandro erzielte in der 4. Minute die überraschende Führung. Keiner hätte sich das gedacht, denn die Leistungen der Hernalser waren bis dahin nicht gerade berauschend. Beherzt wurde gekämpft, aber die Vienna spielte noch in der ersten Hälfte ihre Qualität aus und drehte innerhalb von 2 Minuten das Spiel und stellte auf 2:1.

Wer jetzt glaubte, dass sich der Wiener Sportklub aufgibt, der hatte sich getäuscht. Die Jungs versuchten weiterhin mitzuspielen und ließen sich kurz nach Beginn der zweiten Halbzeit auch vom 3:1 nicht beirren. Die Burschen wollten es wissen und spielten damals ihr bis dato bestes Spiel. Ein paar Minuten vor Schluss konnte noch auf 3:2 verkürzt werden und in den letzten Momenten wurde es sogar noch richtig spannend, aber die Vienna brachte die Führung über die Zeit. Ein knapp verlorenes und spannendes Derby endete 2:3 aus Dornbacher Sicht.

Die Vorzeichen auf das heutige Match sind deutlich besser als im Herbst. Der Wiener Sportklub holte in den ersten 4 Runden unglaubliche 10 von 12 Punkten und ist gemeinsam mit Amstetten beste Frühjahrs Mannschaft. Eine natürlich sehr willkommene und erfreuliche Wendung im Vergleich zum Herbst. Die Döblinger verloren das direkte Duell um die Meisterschaft gegen Horn und konnten letzte Woche erst kurz vor Schluss den Sieg gegen Stadlau sicherstellen. Der qualitativ hochwertige Kader unserer Lieblingsgegner ist klar über den der Hernalser zu stellen, aber vielleicht ein klein wenig angeschlagen. Unsere Burschen konnten mit den letzten Erfolgen ordentlich Selbstvertrauen tanken. Beim Derby ist natürlich jeder extrem motiviert, und diese Matches haben ja bekanntlich eigene Gesetze. Kurzum: Alles ist möglich. Kann der Wiener Sportklub seinen Erfolgslauf fortsetzen und den Platz in den Top 10 absichern oder wird sich die Vienna, als einer der beiden

Favoriten auf den Titel, durchsetzen und die Tabellenführung verteidigen? Für Spannung ist also gesorgt.

Auch wenn es in dem Moment, in dem ich dies schreibe, noch eine Woche bis zum Derby ist, weiß ich schon genau, wie mein Tagesablauf ausschauen wird. Bereits am Freitagabend werde ich mit dem Kribbeln der Vorfreude im Bauch zu Bett gehen. In der Früh einen genüsslichen Kaffee aus meinem passenden Fußballheferl trinken und ein deftiges Frühstück zu mir nehmen. Vielleicht englische Bohnen und Speck ... das würde gut passen. Gleich danach wird schon alles für das Match am Abend vorbereitet. Die selbstgebastelten Trinkbecherhalter, Saisonticket, der spezielle Derby-Schal, Sportklub-Dress zum Anziehen und auch die passende Weste dazu. Alles muss seine Ordnung haben, und ich bereite mich entsprechend auf eine pünktliche Abfahrt Richtung Hernal vor. Der Treffpunkt mit meinen Freunden wird heute besonders früh angesetzt, denn man möchte natürlich die einzigartige Atmosphäre aufsaugen. Wir werden auch besonders zeitig unsere Plätze auf der Friedhofstribüne aufsuchen, damit wir unseren Stammplatz auch wirklich sichern können, denn bei einem Derby kann es einem schon passieren, dass dir jemand deinen viel geliebten Platz wegschnappt.

Aus diesem Grund also bis spätestens 18:30 Stehplatz absichern. Grundsätzlich mag ich es ohnehin, möglichst früh auf der FHT zu sein, denn ich liebe es, zuzuschauen, wie sich langsam Leben auf dem Platz bemerkbar macht. Der Schankbereich wird vorbereitet, die ersten Anhänger kommen einzeln auf die Tribüne und pflegen lockere Konversation. Die ersten Transparente werden aufgehängt, damit wirklich auch alles pünktlich fertig ist.

Dann kommen schon langsam die beiden Teams zum Aufwärmen auf den Rasen. Wir nutzen diese Zeit immer, um das letzte Match zu diskutieren bzw. alles, was es sonst noch so im Laufe der Woche erwähnenswertes in Sachen Fußball gegeben hat. Beim Einschließen ist aber Pause angesagt, da wir einen besonders gefährlichen Platz

inne haben und schon den einen oder anderen Ball abbekommen haben.

Heute wird das alles noch aufregender sein. Ich hoffe auf ein volles Haus und eine atemberaubende, freundschaftliche Stimmung. Nicht umsonst heißt es ja auch „Derby of Love“.

Nicht nur unsere Burschen werden heute sicher ihr Bestes geben. Auch die Anhängerschaft wird sich heute sicher nicht lumpen lassen und einen Support hinlegen, der so manchen Bundesligaverein vor Neid erblassen lassen wird.

Auf einen, ich kann es nicht anders schreiben, geilen Abend und einen Derby-Sieg!

Ein tief grollendes „Rock'n'Roll Baby!“

Euer

Zed Eisler

Visit me at: www.zedeisler.com

IMMER WIEDER ÖSTERREICH!

Jetzt in deiner Annahmestelle oder auf tipp3.at wetten und gewinnen!

TIPP DICH ZUM TEAMCHEF!

tipp3
tipp dir den kick!

STOLZER PARTNER DES

teilnahmebedingung: volljährigkeit

Tabelle Regionalliga Ost 2015/16
(Stand nach 20 Runden)

		Sp	S	U	N	Tore	Pkt.
1	Vienna	20	13	5	2	42:14	44
2	SV Horn	20	13	4	3	48:18	43
3	Amstetten SKU	20	10	4	6	33:25	34
4	Ritzing	20	9	5	6	40:23	32
5	Stadlau	20	8	8	4	27:22	32
6	Parndorf	20	8	6	6	35:26	30
7	Ebreichsdorf	20	8	6	6	25:21	30
8	Admira Juniors	20	8	3	9	32:33	27
9	Wiener SK	20	7	5	8	28:32	26
10	FK Austria Wien Amateure	19	6	6	7	27:22	24
11	SK Rapid II	20	6	6	8	24:32	24
12	SKN St. Pölten Juniors	20	6	5	9	19:27	23
13	Sollenau	20	5	4	11	22:43	19
14	Oberwart	20	4	5	11	20:47	17
15	Schwechat SV	20	4	4	12	24:40	16
16	Neusiedl am See	19	3	6	10	20:41	15

Die nächsten Termine

Datum	Bewerb	Runde	Gegner/Ort	
04 April				
So 3 16:00	Landesliga	16	Siemens Großfeld Trainingszentrum	H
So 3 17:00	1. Klasse A	16	Siemens Großfeld 1b Trainingszentrum	H
Fr 8 19:00	2. Landesliga	21	FC Karabakh Kaiserebersdorf	A
Fr 8 19:30	Ostliga	22	SKU Amstetten Ertl Glas-Stadion	A
So 10 10:30	Landesliga	17	ASV 13 Sportplatz ASV 13	A
So 10 19:00	1. Klasse A	17	Ankerbrot t. b. a.	A
Fr 15 19:30	Ostliga	23	Neusiedl Sport-Club-Platz	H
Sa 16 16:00	2. Landesliga	22	LAC-Inter Trainingszentrum	H
So 17 15:00	Landesliga	18	Mffv Askö 23 Trainingszentrum	H
So 17 17:00	1. Klasse A	18	Mffv Askö 23 1b Trainingszentrum	H
Sa 23 16:00	2. Landesliga	23	Vienna 1b Trainingszentrum	H
Kampfmannschaft		1b	Frauen	Frauen 1b



**Genießen Sie unsere Produkte
am Sportclubplatz auch nach
dem Spiel an den Ständen
auf der Alszeile.
Die Fleischerei Metzker
wünscht Ihnen
einen guten Appetit!**

Fleischerei Metzker
Mariengasse 7
(Ecke Rosensteingasse)
1170 Wien.
Öffnungszeiten: Mo, Di, Do 6-13h
und 15:30-18:30h / Mi. 6-13h / Fr.
6-13h und 15-18:30h / Sa. 6:30-12h
www.fleischerei-metzker.at



WIENER SPORTKLUB

TRAINER: ANDREAS REISINGER

REGIONALLIGA OST, RUNDE 21

Samstag, 2. 4. 2016 - 19:30

Sport-Club-Platz



FIRST VIENNA FC

TRAINER: ANDREAS LIPA

	S	E	MIN	SP	TORE	GELB	G-R	ROT	EIN	AUS
(TW) DAVID KRAFT 31	○	○	1380	16	0	1	0	1	0	0
(TW) DANIEL SCHILLHAMMER 01	○	○	420	5	0	0	0	0	1	0
YANNIC SOURA 04	○	○	962	13	0	2	1	0	3	1
JAN FELDMANN 05	○	○	360	4	0	0	0	0	0	0
CHRISTOPH HEVERA 06	○	○	1166	15	0	1	0	0	1	5
RAFAEL POLLACK 07	○	○	1307	18	5	5	0	0	2	6
NIKO THURNWALD 08	○	○	100	5	0	0	0	0	4	1
MICHAEL PITNAUER 09	○	○	501	11	2	1	0	1	6	2
FRANZ FASZL 11	○	○	1340	16	0	3	0	0	1	2
DANIEL SEPER 12	○	○	1215	14	2	3	0	0	0	1
THOMAS GOLL 14	○	○	1067	15	1	2	0	0	3	4
MARCEL BRILLMANN 15	○	○	213	3	0	1	0	0	0	2
DAVID DRIMER 16	○	○	135	2	0	0	0	0	0	1
PHILIP DIMOV 17	○	○	1620	18	3	8	0	0	0	0
MARIO SECKEL 20	○	○	859	15	3	6	1	0	7	1
STEFAN BARAC 21	○	○	16	3	0	0	0	0	3	0
CAN-MICHAEL NURAL 22	○	○	113	2	0	0	0	0	1	0
MIRZA BERKOVIC 23	○	○	1023	14	1	1	0	0	3	4
EDIN HARCEVIC 24	○	○	0	0	0	0	0	0	0	0
JÜRGEN CSANDL 27	○	○	985	11	0	5	0	0	0	1
ERIC AUSS 44	○	○	1069	16	1	3	0	0	4	4
ÖZKAN YÜZEL 68	○	○	364	7	0	5	1	0	3	2
DOMINIK KIRSCHNER 77	○	○	1561	20	5	6	0	0	3	8

S...SPIELT, E...ERSATZ

SCHIEDSRICHTER
ADMIR HASANOVIC

ASISSTENTEN
ALDIN BEKTAS
ERICH-JOHANN STEINDL

WEITERE SPIELE DER 21. RUNDE:

FR, 1. 4. 2016, 19:00

SC RITZING V
SK RAPID II

FR, 1. 4. 2016, 19:00

FK AUSTRIA WIEN (A) V
ADMIRA JUNIORS

FR, 1. 4. 2016, 19:00

SC/ESV PARNDORF V
SVS SCHWECHAT

FR, 1. 4. 2016, 19:30

SV HORN V
SC NEUSIEDL/SEE 1919

FR, 1. 4. 2016, 20:00

SC SOLLENAU V
SV OBERWART

SA, 2. 4. 2016, 16:30

SKN JUNIORS V
ASK EBREICHSDORF

SA, 2. 4. 2016, 16:30

FC STADLAU V
SKU AMSTETTEN

S	E	MIN	SP	TORE	GELB	G-R	ROT	EIN	AUS
○	○	01	THOMAS VOLLNHOFFER (TW)						
○	○	13	PATRICK KOSTNER (TW)						
○	○	33	OKTAY KAZAN (TW)						
○	○	JAN FILAR (TW)							
○	○	04	LUKA RAJIC						
○	○	06	ANGEL LUIS "CANDELA" RUIZ PAZ						
○	○	07	MENSUR KURTISI						
○	○	08	SASA PANTIC						
○	○	09	OSMAN BOZKURT						
○	○	10	GARY NOEL						
○	○	11	HAKAN GÖKCEK						
○	○	16	MARKUS KATZER						
○	○	17	BERNHARD FUCIK						
○	○	18	KÜRSAT GÜCLÜ						
○	○	19	EREN KELES						
○	○	20	DAVID SENCAR						
○	○	21	ALEKSANDAR KOSTIC						
○	○	22	TURGAY BAHADIR						
○	○	23	MARIO KRÖPFL						
○	○	24	FELIX STEINER						
○	○	26	HAKAN YILMAZ						
○	○	27	JIRI LENKO						
○	○	28	DOMINIK ROTTER						
○	○	29	KEVIN KRISCH						
○	○	99	TOBIAS GRAF						

S...SPIELT, E...ERSATZ

HEAD-TO-HEAD-BILANZ RLO

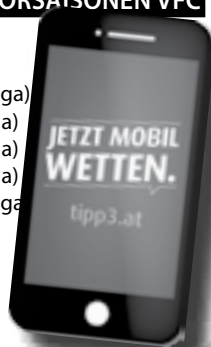
(aus Sicht des WSK):

Gesamt:
2 Siege - 2 Unentschieden - 3 Niederlagen
Tordifferenz: 9:12

Heimbilanz:
1 Sieg - 1 Unentschieden - 1 Niederlage
Tordifferenz: 5:6

ENDPLATZIERUNGEN VORSAISONEN VFC

Saison 2014/15: 4. (RLO)
Saison 2013/14: 10. (Erste Liga)
Saison 2012/13: 7. (Erste Liga)
Saison 2011/12: 8. (Erste Liga)
Saison 2010/11: 9. (Erste Liga)
Saison 2009/10: 11. (Erste Liga)



AUSWÄRTSERGEBNISSE RLO

(aus Sicht der VFC):

Runde 1: SC Neusiedl/See 1919 1:0 (0:0)
Runde 3: FK Austria Wien (A) 0:0 (0:0)
Runde 5: FC Stadlau 1:2 (1:1)
Runde 7: SC Sollenau 1:1 (0:1)
Runde 9: SC/ESV Parndorf 1:1 (1:1)
Runde 11: SV Schwechat 2:0 (1:0)
Runde 13: SV Oberwart 4:0 (3:0)
Runde 14: ASK Ebreichsdorf 1:1 (1:0)
Runde 17: Admira Juniors 3:0 (1:0)
Runde 19: SV Horn 0:2 (0:1)



Zeitung nicht bekommen???
Hier findest Du alle *alszeilen*!
Einfach einscannen und loslesen!



**IMMER WIEDER
ÖSTERREICH!**

**Jetzt in deiner Annahmestelle oder auf
tipp3.at wetten und gewinnen!**

**TIPP DICH ZUM
TEAMCHEF!**

tipp3

tipp dir den kick!

STOLZER PARTNER DES

